



Unser Jahr 2013  
in der Region

# Ihr Finanzpartner in allen Lebensphasen

Zahlen	Sparen	Anlegen	Finanzieren	Vorsorgen
▶ Privatkonto	▶ Sparkonto	▶ Kassenobligationen	▶ Hypotheken	▶ PRIVOR Vorsorgekonto 3. Säule
▶ Privatkonto25	▶ Sparkonto25	▶ Aktien/Obligationen	▶ Baukredite	▶ REVOR Freizügigkeitskonto 2. Säule
▶ Privatkonto60	▶ Sparkonto60	▶ Fondsinvest	▶ Betriebskredite	▶ REVOR Sammelstiftung 2. Säule
▶ Aktionärskonto	▶ Sparkonto Top	▶ Anlagefonds	▶ Darlehen	▶ PRIVIT Lebensversicherung
▶ Vereinskonto	▶ Mieterkaution			
▶ Kontokorrent				
▶ Mietzinskonto				
▶ Eurokonto				
▶ USD-Konto				
▶ NetBanking Plus				
▶ Maestrokarte				
▶ Kreditkarten				

## Die Clientis Bank Toggenburg auf einen Blick

	2013 in CHF 1'000	2012 in CHF 1'000	Veränderung in CHF 1'000	Veränderung in %
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	725'237	710'482	14'755	2.1
Eigene Mittel (nach Gewinnverteilung)	65'500	63'989	1'511	2.4
Kundenausleihungen	630'779	630'633	146	0.0
Kundengelder	526'107	505'097	21'010	4.2
<b>Anlagegeschäft</b>				
Anzahl Wertschriftendepots	2'704	2'814	-110	-3.9
Depotvolumen	197'695	204'785	-7'090	-3.5
<b>Erfolgsrechnung</b>				
Bruttogewinn	3'565	3'791	-226	-6.0
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	8'628	8'958	-330	-3.7
Personalaufwand	3'513	3'723	-210	-5.6
Sachaufwand	3'352	2'983	369	12.4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	39	799	-760	-95.1
Zwischenergebnis	2'541	2'044	497	24.3
Jahresgewinn	2'505	2'467	38	1.5
<b>Kennzahlen</b>				
Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	83.41	80.09		
Ausgewiesene Eigenmittel in % der Bilanzsumme	9.00	9.00		
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio in %)	65.82	63.88		
MitarbeiterInnen (teilstzeitbereinigt)	29.2	27.0		
- davon Lehrlinge	4	4		
Bruttogewinn pro MitarbeiterIn	122	140		
Geschäftsaufwand pro MitarbeiterIn	235	248		
Jahresgewinn pro MitarbeiterIn	86	91		
Bilanzsumme pro MitarbeiterIn	24'837	26'314		

Wir agieren als unabhängiger Finanzdienstleister unter einem starken Dach: Clientis vereint eine Gruppe erfolgreicher Schweizer Regionalbanken und steht für Integrität, Transparenz und Fairness. Die Vertrauensmarke verfügt über ein einzigartiges Sicherheitsnetz und schafft effektiv Mehrwert für Regionen, Eigenkapitalgeber, Kunden und Mitarbeitende.

Als Finanzpartner vor Ort setzen wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und stellen uns der Verantwortung für den Wirtschaftsraum, in dem wir leben. Im Mittelpunkt steht dabei die persönliche Dienstleistung: umfassende Services und eine kompetente Beratung für die Menschen und Unternehmen in unserer Region.



## Inhalt

2	Kennzahlen
4	Vorwort
6	Das Geschäftsjahr im Überblick
11	Corporate Governance
12	Organe
14	Bilanz
15	Erfolgsrechnung
16	Mittelflussrechnung
17	Anhang
32	Bericht der Revisionsstelle
34	Ihr Partner in der Region

## Geschätzte Aktionärin, Geschätzter Aktionär

Ein weiteres Jahr mit rekordtiefem Zinsniveau, Druck auf die Zinsmargen, Verschärfung der regulatorischen Vorschriften. Das sind nur einige Schlagwörter, die unser Geschäftsjahr geprägt haben. Erfreulich ist das überdurchschnittliche Wachstum der Kundengelder, welches als Vertrauensbeweis unserer Kunden in die Bank gewertet werden kann. Diesen Umstand schätzen und pflegen wir sehr.

Während die Weltwirtschaft immer noch mit den hohen Staatsverschuldungen und der Schaffung von neuen Arbeitsstellen kämpft, weist die Schweizer Wirtschaft im Jahr 2013 ein robustes Wachstum aus. Als wichtigste Stütze erwies sich einmal mehr der private Konsum. Aber auch die umsichtige Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank und der Staatskonsum trugen zur positiven Entwicklung bei.

Die Schweizer Konjunktur ist auch dank der immer noch florierenden Bauwirtschaft stabil. Die Zuwanderung, die Tendenz zu grösseren Wohnflächen, die Zweitwohnungen und vor allem die tiefen Zinsen beleben den Immobilienmarkt für Neubauten wie auch Sanierungen weiterhin. Allerdings zeichnen sich in gewissen Regionen der Schweiz, insbesondere in Agglomerationszonen, preisliche Überhitzungen ab. Hier gilt es,



Direktorin Gertrud Schmucki  
und VR-Präsident Ulrich Weber

der gesamten Entwicklung die entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Euro wertete 2013 gegenüber den wichtigsten internationalen Währungen deutlich auf. Ausschlaggebend hierfür war das zunehmende Vertrauen der Anleger in die Stabilität des Euroraums. Dennoch sind die exportorientierten Betriebe weiterhin gefordert, um sich erfolgreich im Markt behaupten zu können. Im Weiteren bleibt wichtig, dass die Teuerung unter Kontrolle ist. Mit einer baldigen Zinserhöhung der Schweizerischen Nationalbank oder einer Aufhebung des Mindestkurses zum Euro ist wohl nicht zu rechnen.

Die Clientis Bank Toggenburg AG kann das vergangene Jahr mit einem Bruttogewinn von CHF 3.56 Mio. abschliessen. Der überdurchschnittliche Kundengelderzufluss von CHF 21 Mio. stellt für unsere Bank einen enormen Vertrauensbeweis dar.

Das Kreditwachstum im angestammten Geschäftskreis war geprägt durch eine rege Bautätigkeit sowie hohe Kreditrückzahlungen von Kunden. Aufgrund mangelnder Alternativen im Anlagebereich haben viele Kunden zusätzlich ihre Hypotheken amortisiert. Das tiefe Zinsniveau sowie der hohe Margendruck aufgrund der

starken Konkurrenz haben sich negativ auf das Zinsergebnis ausgewirkt. Die positive Entwicklung an den Finanzmärkten führte zu einem höheren Ertrag aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft sowie dem Handelsgeschäft.

Unsere eigenen Mittel betragen nach der Gewinnverteilung CHF 65.5 Mio. Die verlangten Mindestanforderungen werden klar übertroffen und erlauben uns, als gesunde und solide Bank im Markt aufzutreten.

Für das Jahr 2014 rechnen wir wieder mit einem soliden Ergebnis im Rahmen des Vorjahres. Mit der personellen Stärkung des Kredit- und Kundenbetreuungsteams bauen wir unsere Beratungstätigkeit laufend aus und bedienen unsere Kunden persönlich, bedürfnisorientiert und kompetent. Zudem investieren wir in die Ausbildung unserer Mitarbeitenden.

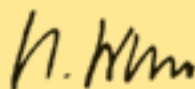
Im aktuellen Umfeld ist es wichtig, den eigenen Grundsätzen treu zu bleiben und so das Vertrauen bei den Kundinnen und Kunden zu stärken. Als regional tätige Bank möchten wir mit kurzen Entscheidungswegen und Stabilität unsere Vorteile mit attraktiven Angeboten im Aktiv- und Passivbereich festigen. Wir betreiben ein gesundes Risikomanagement, passen uns

laufend den sich verändernden Gegebenheiten an und reagieren auf Marktentwicklungen. Auch auf die Umsetzung der immer weitergehenden regulatorischen Vorschriften setzen wir unser Augenmerk.

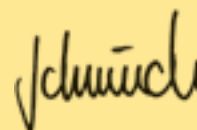
Im Namen des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des ganzen Teams danken wir allen Aktionärinnen und Aktionären, Kundinnen und Kunden für das uns geschenkte Vertrauen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, eine Dividende von 10% auszuschütten.

Grossen Dank verdienen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz, um einen prompten und professionellen Kundenservice zu gewährleisten.

Wir bauen auf die Vorteile der im Toggenburg verankerten und starken Regionalbank. Unkompliziert, marktnah, persönlich und erfolgreich.



Ulrich Weber  
VR-Präsident



Gertrud Schmucki  
Direktorin

# Das Geschäftsjahr im Überblick

## Wirtschaftliche Entwicklung

### Weltwirtschaft:

#### Industrieländer fassen Tritt

Der erhoffte Aufschwung der Weltwirtschaft ist 2013 ausgeblieben. Nach dem verhaltenen Jahresbeginn hat sich die Dynamik in den Industrieländern seit dem Sommer jedoch zumindest leicht erhöht. Insgesamt dürfte das globale Brutto sozialprodukt 2013 gemäss den zuletzt vorliegenden Zahlen um 2.1% gestiegen sein (2012: +2.4%).

Der grösste Bremsklotz der Weltwirtschaft blieb die Eurozone. Zwar konnte im Sommer die Rezession überwunden werden, doch verlief die Konjunktorentwicklung wegen der anhaltenden Entschuldungsprozesse im restlichen Jahresverlauf sehr verhalten. Auf Jahressicht ist die Wirtschaft der Eurozone daher weiter geschrumpft. Auch die deutsche Wirtschaft wurde durch die Schwäche der Eurozone gebremst und konnte nur leicht expandieren.

In den USA waren der private Konsum und die rege Baukonjunktur wichtige Wachstumsstützen. Wegen der fiskalpolitischen Konsolidierung wird das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) jedoch unterdurchschnittlich ausfallen. In den Schwellenländern setzte sich die Wachstumsschwäche fort. Verantwortlich hierfür waren neben konjunkturellen Faktoren (schwache Nachfrage aus den Industrieländern) auch strukturelle Probleme (steigender Inflationsdruck sowie in vielen Ländern überfällige Reformen).

### Schweizer Wirtschaft:

#### Gesteigertes Wachstum

Trotz des schwierigen aussenwirtschaftlichen Umfelds erreichte die Schweizer Wirtschaft 2013 ein gesteigertes Wachstum. Als wichtigste Stützen erwiesen sich einmal mehr die privaten Konsumausgaben, doch auch der Staatskonsum und die Bauinvestitionen trugen zur Entwicklung bei. Der private Konsum sowie die Baukonjunktur profitierten dabei von der ungebrochen regen Zuwanderung und den niedrigen Zinsen. Hinzu kamen reale Einkommensgewinne wegen der leicht negativen Preisentwicklung.

Die Exporte und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen fielen dagegen besonders im ersten Halbjahr verhalten aus. Grund dafür war vor allem das schwierige internationale Konjunkturmilieu. Im Gesamtjahr dürfte das

Schweizer Wirtschaftswachstum insgesamt 1.9% betragen haben (2012: +1.0%).

Auf dem Arbeitsmarkt gab es im ersten Halbjahr trotz des anhaltenden Beschäftigungsaufbaus leicht höhere Arbeitslosenzahlen, dies weil das Arbeitsangebot schneller wuchs als die Beschäftigung. Seit Mitte 2013 hat eine Stabilisierung eingesetzt und die saisonbereinigte Arbeitslosenquote verharrte im zweiten Halbjahr auf dem im internationalen Vergleich sehr niedrigen Niveau von 3.2%.

Der Trend sinkender Konsumentenpreise hat sich in abgeschwächtem Mass fortgesetzt. Sie dürften im Jahresdurchschnitt um 0.2% gesunken sein.

### Geld- und Kapitalmarkt

Aufgrund der verhaltenen Dynamik der Weltwirtschaft verfolgten die wichtigsten internationalen Notenbanken auch 2013 einen sehr expansiven Kurs. Nach zwei Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank liegt der Leitzins in der Eurozone nur noch bei 0.25%. Die japanische Zentralbank und die US-Notenbank griffen neben rekordtiefen Leitzinsen zudem auf umfangreiche Staatsanleihenkäufe zurück.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) beliess die Leitzinsen ebenfalls nahe Null und hielt den Mindestkurs von 1.20 CHF/Euro aufrecht. Sie setzte aber auch erste restriktive Massnahmen ein. So führte der Bundesrat auf Antrag der SNB im Herbst den sogenannten antizyklischen Kapitalpuffer ein. Dieser erhöhte die Eigenkapitalanforderungen der Banken bei Hypothekarkrediten, was die Gefahr einer möglichen Blasenbildung auf dem Immobilienmarkt verringern soll. Die Clientis Banken übertreffen auch die neuen Anforderungen bei weitem.

Bei den Renditen von Staatsanleihen kam es in einigen Ländern zu Aufschlägen. Vor allem in den USA stiegen die längerfristigen Zinsen, aber auch in der Schweiz erhöhte sich die Rendite für zehnjährige Bundesobligationen im Jahresverlauf von 0.6% auf 1.25%.

### Aktienmarkt

Die expansive Geldpolitik war 2013 wie schon im Vorjahr der entscheidende Kurstreiber an den Aktienmärkten. In den USA und Deutschland erreichten die Aktienindizes neue Rekordstände. In der Schweiz konnte der Swiss Market Index

(SMI) ebenfalls kräftig um 17.6% auf 8'203 Punkte zulegen. Dennoch liegt der SMI immer noch deutlich unter dem Rekordstand von fast 9'550 Punkten im Jahr 2007. In vielen Schwellenländern waren 2013 Kursverluste zu verkräften.

### **Devisenmarkt**

Der Schweizer Franken bewegte sich im Jahresverlauf 2013 gegenüber dem Euro in einer Bandbreite zwischen 1.21 und 1.26 CHF/Euro. Zum Jahresende lag der Wechselkurs bei knapp 1.23 CHF/Euro. Im Vergleich zu 2012 hat der Aufwertungsdruck gegenüber dem Euro deutlich nachgelassen, so dass keine umfangreichen Devisen-Interventionen der SNB zur Durchsetzung des Mindestkurses mehr nötig waren. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Franken im zweiten Halbjahr leicht auf. Zum Jahresende betrug der Wechselkurs 0.89 CHF/USD gegenüber 0.92 CHF/USD zu Jahresbeginn.

### **Wirtschaft im Kanton St. Gallen:**

#### **Erhöhte Dynamik erwartet**

Der Kanton St. Gallen verzeichnete 2013 ein BIP-Wachstum von 1.6%, was im Vergleich zum Vorjahr (+0.9%) eine ordentliche Beschleunigung darstellt. Allerdings lag die Wachstumsrate 2013 unterhalb des gesamtschweizerischen Mittels (+1.9%). An dieser Situation dürfte sich auch 2014 nichts ändern. Zwar wird im Zug der globalen Erholung mit einer erhöhten Konjunkturdynamik gerechnet, der Kanton St. Gallen dürfte mit einer prognostizierten BIP-Zunahme um 2.0% aber nach wie vor unter dem Schweizer Durchschnitt (+2.3%) liegen.

Im Industriesektor wird die Belebung unter anderem von der Nahrungs- und Genussmittelindustrie und dem Maschinenbau getragen. Mit einem Branchenanteil an der Gesamtwirtschaft von 4% bzw. 5% haben die beiden Branchen einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die Entwicklung des produzierenden Sektors. Besonders beim Maschinenbau sollte es nach dem negativen Jahr 2012 und der ersten Erholung 2013 im Jahr 2014 einen kräftigen Anstieg der Bruttowertschöpfung geben. Grund hierfür ist die globale Erholung mit einer steigenden Auslandsnachfrage.

Eine noch bessere Performance wird von der leicht negativen Entwicklung im Bau verhindert, mit rund 7% die grösste Branche des Industriesektors. Für die Bauwirtschaft deuten die rückläufigen Baubewilligungen des Jahres 2013 auf einen Rückgang der Wertschöpfung im Jahr 2014.

Der St. Galler Dienstleistungssektor erreichte 2013 einen soliden Zuwachs. Als Wachstumsmotor dienten neben dem öffentlichen Sektor hauptsächlich die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der erstarkte Finanzsektor. Zusammen haben diese beiden Branchen einen Wertschöpfungsanteil von über 15%. Auch 2014 werden sie auf dem Expansionspfad bleiben, was hauptsächlich der generellen Beschleunigung der Gesamtschweizer Wirtschaft zu verdanken ist. Diese Dienstleistungssparten werden einen wesentlichen Wachstumsbeitrag liefern. Zusätzlich kommt von Seiten des Grosshandels ein kräftiger Impuls.

Im Kanton St. Gallen betrug die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Dezember 2013 niedrige 2.3%. Damit präsentiert sich die Arbeitsmarktlage im Vergleich zu den übrigen Regionen der Schweiz vorteilhaft. Mit der erwarteten Konjunkturerholung dürfte die Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen nach der Verlangsamung 2013 wieder an Fahrt aufnehmen. Es wird ein Anstieg der Erwerbstätigen im Kanton St. Gallen vorausgesagt, womit sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt weiter entspannen wird.

## **Clientis Gruppe**

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 17 Clientis Banken (Stand: 31.12.2013) den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die vorzügliche Bonität hinweist.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriften sowie die Personaladministration, das Rechnungswesen und die Compliance.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden. Die Marke Clientis ist dank breit gefächelter Marketingaktivitäten gut verankert. In der Kundenwahrnehmung gilt Clientis als sicher, konkurrenzfähig und kundennah.

Indem sich die Clientis Banken von rückwärtig entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit. Dabei garantiert die Clientis AG, das gemeinsame Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe, alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Banken über einen entsprechend höheren Eigenmittel-Deckungsgrad verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2013 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV Art. 4, Abs. 3) als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG.

Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Damit können Clientis AG, Prüfgesellschaft und FINMA die Gruppe ihrer Grösse und Komplexität entsprechend gezielt überwachen. Die Clientis Vertrags- und Konzernführungs-Grundlagen wurden entsprechend angepasst und durch die Banken genehmigt. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden nun auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist neuer zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

## Geschäftstätigkeit

### Allgemein

Die Clientis Bank Toggenburg mit Hauptsitz in Kirchberg und den Geschäftsstellen in Bazenhaid, Gähwil, Mosnang und Wattwil ist eine Universalbank. Unser Tätigkeitsgebiet liegt zwischen Wattwil und Wil, umfasst aber auch weitere angrenzende Regionen. Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Unseren Privat- und Geschäftskunden stellen wir aber auch die ganze Produktpalette im Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereich zur Verfügung.

## Finanzieren Sie Ihr Wohneigentum solid

Den persönlichen Lebensstil im eigenen Zuhause verwirklichen – das ist der Traum vieler.

Wir unterstützen Sie mit persönlicher Beratung und massgeschneiderten Hypothekarmodellen.





Die verschiedenen Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, von institutionellen Anlegern und von Gewerbetreibenden beansprucht.

Auch 2013 haben wir uns in der Region in verschiedenen Bereichen engagiert. Wir sind Co-Hauptsponsor des Chössli Theaters in Lichtensteig, in dessen stilvollen Räumlichkeiten wir verschiedene Kundenanlässe erfolgreich durchgeführt haben. Als Hauptsponsor unterstützten wir den FC Bazenheid, den Clientis-Cup des Tennis Club Wattwil, den Toggenburger-Cup des Volleyballclubs Bütschwil, Kirchberg bewegt sowie die Schweizer Meisterschaften Geräteturnen in Bazenheid.

Ausserdem erhielten wiederum eine Vielzahl lokaler Vereine und Institutionen Beiträge der Clientis Bank Toggenburg. Damit unterstreichen wir unser Engagement in der Region.

### **US-Steuerprogramm**

Als regionale Bank konzentrieren wir uns klar auf Schweizer Kunden in unserem Geschäftsgebiet. Das Geschäft mit ausländischen Kunden ist entsprechend von marginaler Bedeutung. Unsere Bank nimmt daher nicht am US-Steuerprogramm in der Kategorie 2 teil, in der Banken davon ausgehen müssen, US-Recht verletzt zu haben. Wir haben bis Ende Oktober 2014 zu entscheiden, ob wir uns für die Teilnahme in den Kategorien 3 oder 4 anmelden. In der Kategorie 3 müssen die Banken belegen, dass sie kein US-Recht verletzt haben. Die Kategorie 4 betrifft Lokalbanken, die nur über einen geringen Anteil an Kunden ausserhalb der Schweiz und der EU verfügen.

### **Bilanz**

Die Bilanzsumme nahm im Berichtsjahr um CHF 14.8 Mio. auf CHF 725.2 Mio. zu.

### **Aktivgeschäft**

#### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel (Kassabestand, Giro- und Postcheckguthaben) betragen per 31. Dezember 2013 CHF 34.7 Mio. (Vorjahr CHF 20.9 Mio.).

#### **Forderungen gegenüber Banken**

Die Forderungen gegenüber Banken belaufen sich auf CHF 33.1 Mio. gegenüber CHF 29.7 Mio. im Vorjahr.

#### **Kundenausleihungen**

Die Ausleihungen an Kunden (Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) betragen CHF 630.8 Mio. (Vorjahr CHF 630.6 Mio.). Die Qualität des Kreditportefeuilles ist unver-

ändert und sehr gut. Die Kundenausleihungen sind zu 83.4% durch Kundengelder gedeckt.

### **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.9 Mio. auf CHF 14.7 Mio. ab.

### **Sachanlagen**

Unter den Sachanlagen von CHF 7.1 Mio. sind hauptsächlich die drei Bankgebäude in Kirchberg, Bazenheid und Mosnang, die Einrichtungen der Geschäftsstelle in Wattwil sowie ein Dreifamilienhaus direkt angrenzend an die Bankliegenschaft in Kirchberg und die Liegenschaft der ehemaligen Geschäftsstelle in Gähwil enthalten. Alle Liegenschaften sind im Eigentum der Bank.

Im Weiteren ist die neue Informatikplattform Finnova mit CHF 1.7 Mio. bilanziert.

### **Passivgeschäft**

#### **Verpflichtungen gegenüber Banken**

Die Verpflichtungen gegenüber Banken sind wie im Vorjahr mit einem unveränderten Saldo von CHF 22.0 Mio. bilanziert. Das Interbankengeschäft weist einen Überschuss von CHF 11.1 Mio. (Vorjahr CHF 7.7 Mio.) auf.

#### **Verpflichtungen gegenüber Kunden**

Die Kundengelder haben um CHF 21.0 Mio. auf CHF 526.1 Mio. zugenommen. Der Bestand an Kassenobligationen verringerte sich um CHF 5.8 Mio.

#### **Anleihen und Pfandbriefdarlehen**

Die Pfandbriefdarlehen wurden im Berichtsjahr um CHF 7.4 Mio. reduziert.

#### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Im Berichtsjahr hat sich der Wertberichtigungsbedarf im Kreditbereich reduziert, und zwar auf CHF 0.04 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.). Die Wertberichtigungsquote im Geschäftsjahr 2013 beträgt damit weniger als 0.01% der Kreditausleihungen.

#### **Eigene Mittel**

Die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank stiegen im Berichtsjahr um CHF 1.5 Mio. auf CHF 65.5 Mio. nach Gewinnverwendung (Vorjahr CHF 64.0 Mio.). Die Mindestanforderungen werden somit klar übertroffen.



### Erfolgsrechnung

#### Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft sank infolge der schwierigen Markt- und Zinssituation und der starken Konkurrenz um CHF 330'000 auf CHF 8.63 Mio.

#### Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg beträgt CHF 1'105'000 und liegt um CHF 118'000 über dem Ergebnis des Vorjahres. Die betreuten Kundenvermögen (Depotwerte) beliefen sich per Ende 2013 auf CHF 197.7 Mio.

#### Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Aus dem Handelsgeschäft resultierte ein Erfolg von CHF 370'000 gegenüber CHF 244'000 vom Vorjahr.

#### Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand sank um CHF 210'000 auf CHF 3.51 Mio. Der Sachaufwand erhöhte sich dagegen um CHF 369'000 auf CHF 3.35 Mio. (Vorjahr CHF 2.98 Mio.).

#### Cost-/Income Ratio

Die Cost-/Income-Ratio verschlechterte sich als Folge tieferer Gesamterträge und höherer Aufwendungen auf 65.8% (Vorjahr 63.9%). Sie berechnet sich aus dem Geschäftsaufwand von CHF 6.865 Mio., dividiert durch den Gesamtertrag von CHF 10.430 Mio.

#### Bruttogewinn

Der Bruttogewinn betrug im Berichtsjahr CHF 3.565 Mio. (Vorjahr CHF 3.791 Mio.).

#### Abschreibungen/Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen betragen CHF 985'000 (Vorjahr CHF 948'000).

Die Wertberichtigungen auf Kundenausleihungen betragen CHF 0.04 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.).

#### Ausserordentlicher Ertrag

Zugunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden CHF 595'000 Rückstellungen im Zusammenhang mit der Abschreibung der Informatik aufgelöst.

#### Ausserordentlicher Aufwand

Zulasten des ausserordentlichen Aufwandes wurden Rückstellungen von CHF 140'000 für die Erneuerung der Infrastruktur und CHF 100'000 für Pensionskassen-Beitragslücken des Personals gebildet.

#### Jahresgewinn

Der Jahresgewinn beträgt CHF 2.505 Mio. (Vorjahr CHF 2.467 Mio.). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine Dividende von 10% auszuschütten.

### Ausblick

Das weiterhin tiefe Zinsniveau sowie die zunehmenden regulatorischen Vorschriften beschäftigen uns auch im 2014 und prägen das Ergebnis. Dank den langjährigen, sehr guten Kundenbeziehungen und der Verankerung in der Region sind wir aber überzeugt, dass wir unsere gesteckten Ziele erreichen werden.

Wir setzen auf unsere Vorzüge als kunden-nahe, persönliche, stark verankerte Regionalbank mit kompetenter Beratung.

Ulrich Weber  
VR-Präsident

Gertrud Schmucki  
Direktorin



# Corporate Governance

## Einleitung

Der nachfolgende Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle der Clientis Bank Toggenburg. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und anderen Regulatoren (Weisungen usw.) festgehalten. Diese werden periodisch überprüft und nötigenfalls angepasst.

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das Aktionärsinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

## Kapitalstruktur

Das Aktienkapital von CHF 9.94 Mio. ist in 99'404 auf den Namen lautende Aktien mit einem Nennwert von CHF 100 eingeteilt. Die Bank kann die Eintragung des Erwerbers als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn die von ihm gehaltenen Aktien 5% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien überschritten würde.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsratspräsident wird von der Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst, indem er den Vizepräsidenten wählt.

Wenn ein Verwaltungsratsmitglied im Wahljahr das 70. Altersjahr erreicht, ist es nicht mehr wählbar. Es findet monatlich eine Verwaltungsratssitzung statt. An den im Halbjahresrhythmus stattfindenden Verwaltungsrats-Seminartagungen werden insbesondere auch strategische Fragen diskutiert, teilweise unter Einbezug von externen Fachleuten.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung.

## Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt jeweils auf die Dauer von einem Jahr eine besonders befähigte Revisionsstelle gemäss Art. 727b OR. Als obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle amtiert PricewaterhouseCoopers,

St. Gallen. Im Berichtsjahr wurde die Steuerberatung der Revisionsstelle in Anspruch genommen. Die Erfordernisse der Unabhängigkeit im Sinne der schweizerischen Gesetzgebung und der internationalen Richtlinien werden strikte eingehalten. Der bankengesetzliche Revisionsbericht (entspricht dem Erläuterungsbericht gemäss Art. 729c OR) wird im Verwaltungsrat eingehend besprochen. Der Bericht wird der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in Bern direkt durch die Revisionsstelle zugestellt.

#### Interne Revision

Die interne Revision wird durch die Entris Audit AG, Uster, und damit personell und organisatorisch unabhängig von der Bank, durchgeführt. Die Revisionsberichte werden dem Verwaltungsrat laufend zur Kenntnis gebracht. Die externe Revisionsstelle und die interne Revision koordinieren die Prüftätigkeit und decken so die bedeutenden Risikofelder der Bank ab.

#### Informationspolitik

Die Clientis Bank Toggenburg informiert ihre Aktionäre und Kunden laufend über die Geschäftstätigkeit. Quartalsweise werden die aktuellen Geschäftszahlen in der Aktionärs- und Kundenzeitschrift publiziert. Die Halbjahreszahlen werden zudem in den örtlichen Zeitungen und im Handelsamtsblatt veröffentlicht. Der Geschäftsbericht wird den Aktionären direkt zugestellt, der breiten Öffentlichkeit liegt dieser Bericht an unseren Schaltern frei zugänglich auf. Weitere Informationen sind auch über das Internet ([www.cbt.clientis.ch](http://www.cbt.clientis.ch)) abrufbar. Selbstverständlich stehen die Mitglieder der Geschäftsleitung für weitergehende Informationen zur Verfügung.

## 12 Organe

### Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	im Amt bis
Weber, Ulrich	Präsident	CH	dipl. Bau Ing FH	Ulisbach	2001	2016
Brändle, Patrick*	Vizepräsident	CH	dipl. Betriebsökonom HWV/FH dipl. Treuhandexperte	Mosnang	2006	2016
Ebnetter, Rita	Mitglied	CH	Kauffrau	Bazenheid	2005	2016
Egli, Josef	Mitglied	CH	Architekt	Kirchberg	1997	2016
Schmid, Albert	Mitglied	CH	Garagist	Gähwil	1997	2016
Stäbler, Bruno	Mitglied	CH	Bankdirektor	Bronschhofen	2008	2016
Widmer, Marcel	Mitglied	CH	Elektroingenieur HTL	Mosnang	2006	2016

Das Verwaltungsratsmitglied Ulrich Weber ist im Sinne des FINMA-Rundschreibens 06/6, Rz 20-27 nicht unabhängig.

\* Dieses VR-Mitglied ist mit den Aufgaben des Audit-Ressorts betraut.

### Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Wohnort	Eintritt
Schmucki, Gertrud	Direktorin	CH	Benken	2013
Büeler, Pius	Vizedirektor	CH	Kirchberg	1974
Bosshard, René	Vizedirektor	CH	Oberhelfenschwil	2006
Fraefel, Hans	Vizedirektor	CH	Niederstetten	1993
Fässler, Andreas	Vizedirektor	CH	Bernhardzell	2013

### Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

### Interne Revision

Entris Audit AG, Uster



## Jahresrechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	34'711	20'873
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	33'092	29'665
Forderungen gegenüber Kunden	64'061	71'869
Hypothekarforderungen	566'718	558'764
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	563	624
Finanzanlagen	14'708	16'570
Beteiligungen	3'050	2'992
Sachanlagen	7'071	7'964
Rechnungsabgrenzungen	1'110	988
Sonstige Aktiven	153	173
<b>Total Aktiven</b>	<b>725'237</b>	<b>710'482</b>
Total nachrangige Forderungen	3'001	3'636
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	21'837	21'952
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	22'000	22'003
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	329'251	311'241
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	89'395	80'573
Kassenobligationen	107'461	113'283
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	99'500	106'900
Rechnungsabgrenzungen	2'236	2'520
Sonstige Passiven	548	404
14 Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'352	8'575
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640	16'640
Gesellschaftskapital	9'940	9'940
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'106	6'056
Reserven aus Kapitaleinlagen	14'501	14'501
Andere Reserven	16'733	15'333
Gewinnvortrag	69	46
Jahresgewinn	2'505	2'467
<b>Total Passiven</b>	<b>725'237</b>	<b>710'482</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	17'084	17'084

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	12'646	45'663
Unwiderrufliche Zusagen	14'361	6'181
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	928	928
Verpflichtungskredite	0	0
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	15	17
- Negative Wiederbeschaffungswerte	8	14
- Kontraktvolumen	5'396	7'352
Treuhandgeschäfte	0	0

## Erfolgsrechnung 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	13'704	14'595
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	21	16
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	447	525
Zinsaufwand	-5'544	-6'178
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>8'628</b>	<b>8'958</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	18	36
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	523	469
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	679	657
Kommissionsaufwand	-115	-175
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1'105</b>	<b>987</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>370</b>	<b>244</b>
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	63	159
Beteiligungsertrag	194	132
Liegenschaftenerfolg	83	73
Anderer ordentlicher Ertrag	3	29
Anderer ordentlicher Aufwand	-16	-85
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>327</b>	<b>308</b>
Personalaufwand	-3'513	-3'723
Sachaufwand	-3'352	-2'983
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-6'865</b>	<b>-6'706</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>3'565</b>	<b>3'791</b>
Bruttogewinn	3'565	3'791
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-985	-948
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-39	-799
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2'541</b>	<b>2'044</b>
Ausserordentlicher Ertrag	614	798
Ausserordentlicher Aufwand	-240	0
Steuern	-410	-375
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2'505</b>	<b>2'467</b>

15

## Gewinn- und Reservenverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'505	2'467
Gewinnvortrag	69	46
<b>Total zur Verfügung Generalversammlung</b>	<b>2'574</b>	<b>2'513</b>
<b>Gewinn- und Reservenverwendung</b>		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-50	-50
- Zuweisung an die anderen Reserven	-1'450	-1'400
- Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	-994	-994
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>80</b>	<b>69</b>

## Mittelflussrechnung 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis</b>						
Jahresergebnis	2'505	0		2'467	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	985	0		948	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	372	0		870	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0		0	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	122		242	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	284		0	35	
Sonstige Positionen	0	0		0	0	
Ausschüttung Vorjahr	0	994		0	994	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>3'862</b>	<b>1'400</b>	<b>2'462</b>	<b>4'527</b>	<b>1'029</b>	<b>3'498</b>
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>						
Erhöhung Aktienkapital	0	0		0	0	
Agio aus Kapitalerhöhung	0	0		0	0	
Reserven für eigene Beteiligungstitel/Aufwertungsreserve	0	0		0	0	
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>						
Beteiligungen	0	58		0	272	
Sachanlagen	0	92		0	993	
Immaterielle Anlagen	0	0		0	0	
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>150</b>	<b>-150</b>	<b>0</b>	<b>1'265</b>	<b>-1'265</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	2'000		19'000	0	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	1'350		7'000	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
<b>Interbankgeschäft</b>	<b>0</b>	<b>3'350</b>	<b>-3'350</b>	<b>26'000</b>	<b>0</b>	<b>26'000</b>
Spar- und Anlagegelder	18'010	0		14'644	0	
Kassenobligationen	35'688	41'510		50'434	36'886	
Übrige Kundenverpflichtungen	8'822	0		0	1'685	
Hypothekarforderungen	0	7'954		0	7'222	
Forderungen gegenüber Kunden	7'808	0		0	3'871	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	595		0	785	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>70'328</b>	<b>50'059</b>	<b>20'269</b>	<b>65'078</b>	<b>50'449</b>	<b>14'629</b>
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15'000	22'400		0	28'000	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	61	0		0	61	
Finanzanlagen	1'862	0		0	254	
<b>Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>16'923</b>	<b>22'400</b>	<b>-5'477</b>	<b>0</b>	<b>28'315</b>	<b>-28'315</b>
Sonstige Aktiven	20	0		318	0	
Sonstige Passiven	144	0		0	622	
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>164</b>	<b>0</b>	<b>164</b>	<b>318</b>	<b>622</b>	<b>-304</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>87'415</b>	<b>75'809</b>	<b>11'606</b>	<b>91'396</b>	<b>79'386</b>	<b>12'010</b>
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>						
Flüssige Mittel	0	13'838		0	7'961	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	2'077		0	1'280	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	1'997	0		0	5'002	
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>1'997</b>	<b>15'915</b>	<b>-13'918</b>	<b>0</b>	<b>14'243</b>	<b>-14'243</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>93'274</b>			<b>95'923</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>93'274</b>	<b>0</b>		<b>95'923</b>	<b>0</b>



## Anhang

17

### 1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

#### Allgemeines

Die Clientis Bank Toggenburg mit Hauptsitz in Kirchberg und Geschäftsstellen in Bazenhaid, Mosnang und Wattwil ist eine Universalbank. Unser Tätigkeitsgebiet liegt zwischen Wattwil und Wil, umfasst aber auch weitere angrenzende Regionen. Die heute gültigen Statuten wurden an der Generalversammlung vom 26. April 2013 beschlossen und in Kraft gesetzt.

#### Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 5.18% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Clientis Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 31.12.2017: 0.05%) der Bilanzsumme zu leisten.

#### Mitglied der RBA-Gruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder der RBA-Gruppe. Die RBA-Banken betreiben unter anderem eine gemeinsame Informatik und beziehen von der RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften weitere Leistungen. Dafür

tätigte die RBA wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die IT, und finanzierte diese vor. Unsere Bank hat sich daher verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus der RBA-Gruppe eine Entschädigung von 0.25% der Bilanzsumme zu leisten. Sie müsste zudem eine Investitionsschutz-Abgeltung leisten, sofern der Bezug der IT-Leistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25% reduziert wird.

#### Bilanzgeschäft

Die Clientis Bank Toggenburg ist vor allem im Kredit- und Hypothekargeschäft tätig. Somit bildet das Bilanz- bzw. das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle der Bank. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert mehrheitlich Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, landw. Liegenschaften und Mehrfamilienhäuser. Mit dem Gewerbe und den Dienstleistungsbetrieben pflegen wir aktiv das kommerzielle Bankgeschäft. Für die Kreditbewilligungen bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die Kreditrisiken werden regelmässig überwacht.

### Handelsgeschäft

Die Bank stellt ihren Kunden sämtliche Dienstleistungen im Wertschriften- und Devisenbereich zur Verfügung.

Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung wird von der Bank im kleinen Umfang betrieben. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen sind für die Bank ohne wesentliche Bedeutung.

### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Im Rahmen unseres effizient und professionell geführten Anlageteams stellen wir unseren Kunden die ganze Produktpalette des Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereichs zur Verfügung.

Die verschiedenen Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, von institutionellen Anlegern und von Gewerbetreibenden beansprucht.

### Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeit betreiben wir in eigenen Liegenschaften in Bazenhaid, Mosnang und Kirchberg (Hauptsitz). Zudem halten wir einzelne Liegenschaften zu Renditezwecken.

### Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

### Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Belehnungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Mittels eines Kreditratingsystems gewährleistet die Bank die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer. Die dazu notwendigen Daten werden durch regelmässiges Reporting und Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt und aktualisiert. Das Rating-System unterstützt die Konditionenpolitik. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung und Höhe des Engagements, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Diese sind in der Prozessabwicklung geregelt. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditfachbearbeiter bewertet. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

#### Realwert/Kaufpreis

- ▶ Ein- und Zweifamilienhäuser
- ▶ Stockwerkeigentumswohnungen
- ▶ Ferienhäuser

#### Ertragswert

- ▶ Mehrfamilienhäuser
- ▶ gewerbliche Liegenschaften
- ▶ gemischt genutzte Liegenschaften

#### Marktwert unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung, erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert)

- ▶ spezielle Gewerbeliegenschaften
- ▶ Industrieobjekte
- ▶ Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Ausfallrisiken werden von Kredit spezialisten überwacht. Sie sind in der Lage, auch komplexe Aufgaben zu bewältigen und zu lösen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich geprüft, nötigenfalls angepasst und mit dem Verwaltungsrat besprochen.

Zur Messung der Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem

Rating-System ein, welches zehn Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

#### **Zinsänderungsrisiken**

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch ein sogenanntes ALCO-Committee der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem ALCO-Committee stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

#### **Andere Marktrisiken**

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt fortlaufend.

#### **Offenlegung Eigenmittel**

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

#### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch das Prozessmanagement der Bank beschränkt. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet dem Verwaltungsrat direkt Bericht über ihre Arbeiten.

#### **Compliance und rechtliche Risiken**

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt die Geschäftsleitung dafür, dass das Prozessmanagement an

die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten wird.

#### **Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Informatik-, Zahlungsverkehr- und Wertpapierdienstleistungen werden von der Swisscom bezogen. Die Interne Revision erfolgt durch die Entris Audit AG, Uster. Diese Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der FINMA in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind zwecks Wahrung der Vertraulichkeit dem Bankgeheimnis unterstellt.

#### **Mitarbeitende**

Per Ende Jahr beträgt unser Personalbestand 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 4 Lernende (teilzeitbereinigt 29.2, Vorjahr 27.0).

## **2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### **Allgemeine Grundsätze**

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA.

#### **Erfassung und Bilanzierung**

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

#### **Umrechnung von Fremdwährungen**

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäftes und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	<b>Bilanzstichtagskurs</b>	<b>Vorjahreskurs</b>
EUR	1.2276	1.2074
USD	0.8905	0.9148
GBP	1.4735	1.4803

**Allgemeine Bewertungsgrundsätze**

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden gesamthaft bewertet (Sammelbewertung).

**Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

**Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)**

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen sowie Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Die Einzelwertberichtigungen werden in den Passiven unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Berechnung erfolgt

anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1–6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 (25% des ungedeckten Anteils) und 8 (50% des ungedeckten Anteils) gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

**Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen**

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder, bei Fehlen eines solchen Preises, die Bewertung zum Niederstwertprinzip verstanden. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben.

Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

**Finanzanlagen**

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden

nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

### **Beteiligungen**

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ sonstige Sachanlagen max. 4 Jahre
- ▶ Software, Informatik und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre
- ▶ Immaterielle Werte max. 3 Jahre
- ▶ Wechsel IT-Plattform max. 5 Jahre

Bei den Bankgebäuden und anderen Liegenschaften werden Abschreibungen bis maximum zu den steuerlich zulässigen Ansätzen vorgenommen. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Vorsorgeeinrichtungen**

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank erfolgt gemäss den im 2006 angepassten Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, die sich auf die revidierte Swiss GAAP FER 16 abstützen.

### **Laufende Steuern**

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

### **Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst oder zur Verstärkung der Wertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

In der Position «übrige Rückstellungen» können stille Reserven enthalten sein.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

### **Handelsgeschäfte**

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen. Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

### **Absicherungsgeschäfte**

Die Bank kann ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt

werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt.

Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Es haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergeben.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2013 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenkundig gewesen wären.





DIE Bank im Toggenburg –  
sympathisch anders



### 3 Informationen zur Bilanz

#### 3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung*	Total
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		2'507	34'541	27'013	64'061
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		398'642	0	2'420	401'062
- Büro- & Geschäftshäuser		27'317	0	630	27'947
- Gewerbe und Industrie		81'203	0	2'517	83'720
- Übrige		53'989	0	0	53'989
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>563'658</b>	<b>34'541</b>	<b>32'580</b>	<b>630'779</b>
	Vorjahr	565'675	34'245	30'713	630'633
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		361	406	11'879	12'646
Unwiderrufliche Zusagen		9'238	1'713	3'410	14'361
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	928	928
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>9'599</b>	<b>2'119</b>	<b>16'217</b>	<b>27'935</b>
	Vorjahr	2'144	1'473	49'155	52'772

\* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

24

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>4'729</b>	<b>1'641</b>	<b>3'088</b>	<b>3'085</b>
	Vorjahr	4'981	1'902	3'079	3'076

#### 3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

		in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>			
<b>Schuldtitle</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
- davon börsenkotierte*		0	0
- davon nicht börsenkotierte		0	0
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen		0	0
<b>Beteiligungstitel</b>		<b>563</b>	<b>624</b>
- davon eigene Beteiligungstitel		563	624
<b>Edelmetalle</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>		<b>563</b>	<b>624</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		0	0

\* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt



in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitel</b>	<b>14'006</b>	<b>15'875</b>	<b>14'750</b>	<b>16'782</b>
- davon eigene Anleihe- und Kassenobligationen	0	0	0	0
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	11'009	12'738	11'664	13'510
- davon nach Niederstwertprinzip bewertet	2'997	3'137	3'086	3'272
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>93</b>	<b>75</b>	<b>121</b>	<b>100</b>
- davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
<b>Edelmetalle</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>15</b>
<b>Liegenschaften</b>	<b>605</b>	<b>605</b>	<b>605</b>	<b>605</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>14'708</b>	<b>16'570</b>	<b>15'480</b>	<b>17'502</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4'259	4'588	4'528	4'940

\* mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Beteiligungen	Berichtsjahr	Vorjahr
mit Kurswert	0	0
ohne Kurswert	3'050	2'992
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>3'050</b>	<b>2'992</b>

### 3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Die Beteiligungen umfassen hauptsächlich Aktien und Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter (Clientis AG, RBA-Holding AG, Pfandbriefbank usw.).

25

### 3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr
<b>Beteiligungen</b>								
- Mehrheitsbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
- Minderheitsbeteiligungen	4'074	-1'082	2'992	0	58	0	0	3'050
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>4'074</b>	<b>-1'082</b>	<b>2'992</b>	<b>0</b>	<b>58</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'050</b>
<b>Sachanlagen</b>								
<b>Liegenschaften</b>								
- Bankgebäude	9'137	-4'371	4'766	0	0	0	-149	4'617
- Andere Liegenschaften	1'326	-771	555	0	0	0	-9	546
Übrige Sachanlagen	822	-670	152	0	181	0	-169	164
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
Wechsel IT-Plattform*	3'167	-676	2'491	0	0	-152	-595	1'744
Übriges	0	0	0	0	63	0	-63	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>14'452</b>	<b>-6'488</b>	<b>7'964</b>	<b>0</b>	<b>244</b>	<b>-152</b>	<b>-985</b>	<b>7'071</b>

Die Liegenschaften befinden sich bereits seit vielen Jahren im Eigentum der Bank.

\* Aufgrund einer Rückvergütung der von uns vorfinanzierten, aber nicht verwendeten Migrationskosten wurde der Anschaffungswert der Migrationskosten Finnova um CHF 152'298 herabgesetzt.

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	10'387
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	3'710
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	0

## 3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
<b>Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
- Kontrakte als Eigenhändler				
- Handelsbestände	0	0	0	0
- Bilanzstrukturmanagement	0	0	0	0
- Kontrakte als Kommissionär	15	8	17	14
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	<b>14</b>
<b>Ausgleichskonto</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>Aktivierete Organisationskosten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Indirekte Steuern</b>	<b>75</b>	<b>305</b>	<b>59</b>	<b>310</b>
<b>Abrechnungskonten</b>	<b>63</b>	<b>136</b>	<b>97</b>	<b>2</b>
<b>Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
<b>Übrige Aktiven und Passiven</b>	<b>0</b>	<b>69</b>	<b>0</b>	<b>65</b>
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>153</b>	<b>548</b>	<b>173</b>	<b>404</b>

## 3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
<b>Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften</b>				
<b>Verpfändete Aktiven</b>				
Hypothekarforderungen	115'236	107'460	151'069	115'452
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	0	0	0
Finanzanlagen	670	0	750	0
Beteiligungen	405	0	405	0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>116'311</b>	<b>107'460</b>	<b>152'224</b>	<b>115'452</b>
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

## 3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

**Vorsorgeeinrichtungen**

Die Mitarbeitenden der Clientis Bank Toggenburg sind in der Bafidia Pensionskasse, Zürich, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.



### Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter- bzw. Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Clientis Bank Toggenburg beträgt der Deckungsgrad:

	in %	
	31.12.2012	31.12.2011
Bafidia Pensionskasse	100.00	96.00

Gemäss Information der bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2013 ein Deckungsgrad von 103.8% bei einem technischen Zinssatz von 3.5%. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2013 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2013 der bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

### Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

### 3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000			
Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	2.1210	2014-2040	99'500
<b>Total</b>			<b>99'500</b>

	2014	2015	2016	2017	2018	fällig nach 2018	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	17'000	22'400	9'800	7'000	0	43'300	99'500
<b>Total</b>	<b>17'000</b>	<b>22'400</b>	<b>9'800</b>	<b>7'000</b>	<b>0</b>	<b>43'300</b>	<b>99'500</b>

27

### 3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung z. L. Erfolgsrechnung	Auflösung z. G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
<b>Wertberichtigungen und Rückstellung für Ausfall- und andere Risiken:</b>							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	7'201	0	0	95	7	0	7'303
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
- übrige Rückstellungen	1'374	0	0	0	270	-595	1'049
<b>Subtotal</b>	<b>8'575</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>95</b>	<b>277</b>	<b>-595</b>	<b>8'352</b>
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>8'575</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>95</b>	<b>277</b>	<b>-595</b>	<b>8'352</b>
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>8'575</b>						<b>8'352</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>16'640</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16'640</b>
davon versteuert	440						4

## 3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
<b>Aktienkapital</b>						
Namenaktien	9'940	99'404	9'940	9'940	99'404	9'940
Inhaberaktien	0	0	0	0	0	0
<b>Total Aktienkapital</b>	<b>9'940</b>	<b>99'404</b>	<b>9'940</b>	<b>9'940</b>	<b>99'404</b>	<b>9'940</b>
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>9'940</b>	<b>99'404</b>	<b>9'940</b>	<b>9'940</b>	<b>99'404</b>	<b>9'940</b>

Es sind keine Aktionäre zu verzeichnen, welche mehr als 5% des Aktienkapitals auf sich vereinigen.

## 3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

<b>Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres</b>	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	9'940
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'056
Reserven aus Kapitaleinlagen	14'501
Andere Reserven	15'333
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640
Bilanzgewinn	2'513
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>64'983</b>
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-994
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	2'505
<b>Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>66'494</b>
davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	9'940
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'106
Reserven aus Kapitaleinlagen	14'501
Andere Reserven	16'733
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640
Bilanzgewinn	2'574

### 3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar						fällig	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert		
<b>Umlaufvermögen</b>									
Flüssige Mittel	34'711	-	-	-	-	-	-	34'711	
Forderungen gegenüber Banken	7'689	753	8'250	10'800	5'600	0	-	33'092	
Forderungen gegenüber Kunden	5'219	12'288	10'673	8'307	20'771	6'803	-	64'061	
Hypothekarforderungen	121	62'027	82'319	66'452	257'918	97'881	-	566'718	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	563	-	-	-	-	-	-	563	
Finanzanlagen	97	0	250	1'790	9'210	2'756	605	14'708	
<b>Total Umlaufvermögen Berichtsjahr</b>	<b>48'400</b>	<b>75'068</b>	<b>101'492</b>	<b>87'349</b>	<b>293'499</b>	<b>107'440</b>	<b>605</b>	<b>713'853</b>	
Vorjahr	26'862	106'490	124'829	67'637	320'659	51'283	605	698'365	
<b>Fremdkapital</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	2'000	7'000	13'000	0	0	22'000	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	329'251	0	0	0	0	0	329'251	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	79'467	753	2'175	2'000	0	5'000	0	89'395	
Kassenobligationen	-	-	7'219	28'211	61'199	10'832	0	107'461	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	5'000	12'000	39'200	43'300	0	99'500	
<b>Total Fremdkapital Berichtsjahr</b>	<b>79'467</b>	<b>330'004</b>	<b>16'394</b>	<b>49'211</b>	<b>113'399</b>	<b>59'132</b>	<b>0</b>	<b>647'607</b>	
Vorjahr	69'114	311'241	22'357	50'375	140'223	40'690	0	634'000	

### 3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkrediten

29

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite	13'648	14'420

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten wie die übrigen Mitarbeitenden Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind. Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

## 4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	187	792
Gewährleistungsgarantien	193	190
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	4'074	4'194
Garantie z. G. Clientis AG	8'192	40'487
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>12'646</b>	<b>45'663</b>

### 4.2 Verpflichtungskredite

Es waren weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite zu verzeichnen.

### 4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
Swaps	0	0	0	0	0	0
<b>Total Zinsinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Devisen</b>						
Terminkontrakte	15	8	5'396	0	0	0
<b>Total Devisen</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>5'396</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>						
	<b>Berichtsjahr</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>5'396</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Vorjahr	17	14	7'352	0	0

	Positive Wiederbeschaffungswerte (komuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (komuliert)
<b>Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>		
	<b>Berichtsjahr</b>	<b>15</b>
	Vorjahr	17
		<b>8</b>
		14

### 4.4 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 5 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	311	253
Edelmetallhandel	4	6
Wertschriftenhandel	55	-15
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>370</b>	<b>244</b>

### 5.3 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	104	111
Gehälter und Zulagen	2'833	2'978
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	194	206
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	244	253
Personalnebenkosten	138	175
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>3'513</b>	<b>3'723</b>

### 5.4 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	151	131
Niederlassungen (Miete, Energie, Reinigung etc.)	44	44
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	1'487	1'323
Aufwand für Telekommunikation	51	33
Übriger Geschäftsaufwand	1'619	1'452
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>3'352</b>	<b>2'983</b>

### 5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zu Gunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden CHF 595'273 Rückstellungen im Zusammenhang mit der Abschreibung der Informatik aufgelöst. Zu Lasten des ausserordentlichen Aufwandes wurden Rückstellungen von CHF 140'000 für die Erneuerung der Infrastruktur und CHF 100'000 für Pensionskassen-Beitragslücken des Personals gebildet.



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Clientis Bank Toggenburg AG  
Kirchberg

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis Bank Toggenburg AG, bestehend aus Bilanz, Mittelflussrechnung, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

---

PricewaterhouseCoopers AG, Neumarkt 5 / Vadianstrasse 25a, Postfach, 9001 St. Gallen  
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.





#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Reto Schmid  
Revisionsexperte

St. Gallen, 25. Februar 2014



Hauptsitz Kirchberg



Geschäftsstelle Bazenheid

## Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**





Geschäftsstelle Mosnang



Geschäftsstelle Wattwil

## Unsere Standorte

### **Hauptsitz**

Gähwilerstrasse 7  
9533 Kirchberg SG  
Tel. 071 932 36 36  
Fax 071 932 36 37

### **Geschäftsstelle Bazenheid**

Wilerstrasse 15  
9602 Bazenheid  
Tel. 071 932 17 70  
Fax 071 932 17 71

### **Geschäftsstelle Mosnang**

Lindenplatz 2  
9607 Mosnang  
Tel. 071 982 80 08  
Fax 071 982 80 09

### **Geschäftsstelle Wattwil**

Bahnhofstrasse 16  
9630 Wattwil  
Tel. 071 987 79 79  
Fax 071 987 79 89

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern  
aus einer Hand. Überzeugen Sie sich selbst am besten  
in einem persönlichen Gespräch: Sie sind herzlich eingeladen.

**Wir sind persönlich für Sie da und  
freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.  
Sprechen Sie mit uns.**

**Hauptsitz**

Gähwilerstrasse 7  
9533 Kirchberg SG  
Tel. 071 932 36 36

**Geschäftsstellen**

Bazenheid  
Mosnang  
Wattwil

[info@cbt.clientis.ch](mailto:info@cbt.clientis.ch)  
[www.cbt.clientis.ch](http://www.cbt.clientis.ch)

Clearing-Nr. 6955  
Postkonto-Nr. 30-38124-3  
SWIFT/BIC-Code RBABCH22955  
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST